

Graphik : Wirken und Werke von Armin Hofmann

Autor(en): **Baur, Hans Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 11: **Turin**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-51526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Graphik

Wirken und Werke von Armin Hofmann

In einer Zeit wie der unsrigen, in welcher sich die gestaltende Umwelt in einem Zerfallsprozess zu befinden scheint, wird es zur kulturellen Aufgabe ersten Ranges, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Armin Hofmann hat es verstanden, sich dieser Aufgabe zu stellen und recht eigentlich pionierhaft zu wirken. Sein vordringliches Anliegen – in einer Welt, in der alte, gültige Normen an Substanz zu verlieren scheinen – gilt einer neuen Interpretation und einer neuen Integration der bildenden Künste, auf dass ein Neubeginn von Grund auf einsetze. Hofmann weiss: In unserer Gesellschaft und in den Schulen im besonderen wird den künstlerischen Belangen ganz allgemein nicht die notwendige Beachtung geschenkt; andererseits beklagt er, dass viele Künstler ihre Aufgabe nur isoliert betrachten und sich nicht in eine Situation hineindenken können.

Es ist ihm gelungen, einer Vielfalt von Disziplinen neue Impulse zu geben, zeitgemässe Grundlagen des gestalterischen Prozesses zu formulieren und ihnen den nötigen Platz im Rahmen der Allgemeinbildung zuzuweisen: als in seinem Fach anerkannter Lehrer – Yale (USA), Ahmedabad (Indien) – und vor allem als Leiter der Fortbildungsklasse der Kunstgewerbeschule in Basel, in welcher er seit 30 Jahren tätig ist. Die Ausstrahlung dieser Wirkungsstätte hat sich zusammen mit Hofmanns vielseitigem Schaffen in privaten und staatlichen Gremien in seinem Buch «Methodik der Form- und Bildgestaltung» niedergeschlagen. Eine grosse Zahl des bald weltweit anerkannten Nachwuchses hat seine Ausbildung Armin Hofmann zu verdanken.

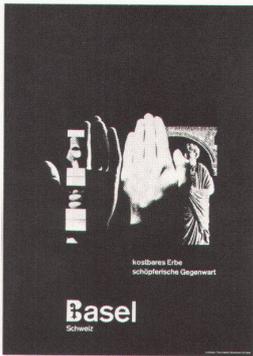
Immer wieder fordert er, dass die Kunstschulen sich auf ihren wegweisenden Auftrag besinnen, statt sich den raschen modischen Strömungen anzupassen. «Je weniger Ruhe und Kraft der in Zwängen lebende Mensch zur Verfügung hat, um so



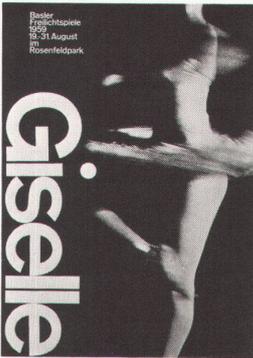
1 •



2 •



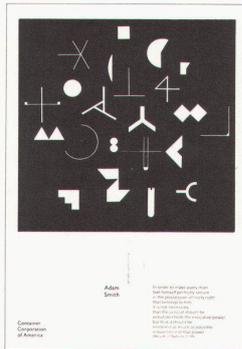
3 •



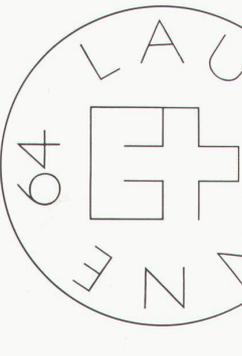
4 •



••



••



••



••



•••



•••



•••



•••

- 1 Produktbezogene Information
- Farbstoffinsurat Ciba 1946
 - Kunststoffinsurat Dynamit AG, Troisdorf, BRD 1955
 - Insurat Herman Miller 1962

- 2 Information für die Privatwirtschaft
- Zeitungsgestaltung Hotelrevue 1964
 - Insurat Container Corporation of America 1956
 - Aushängeschild Ramstein 1980

- 3 Aufgaben für staatliche Institutionen
- Werbeplakat für die Stadt Basel 1970
 - Zeichen EXPO-Lausanne 1963
 - Franko-Marken PTT 1970

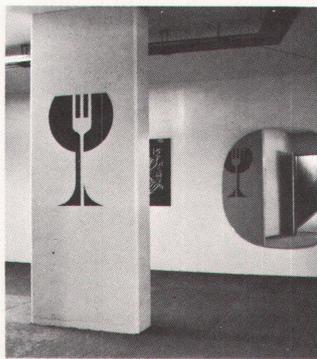
- 4 Kulturelle Information
- Plakat Giselle, Stadttheater Basel 1959
 - Plakat Wilhelm Tell, Stadttheater Basel 1963
 - Plakat Spitzen, Ausstellung GM Basel 1975

wesentlichere Werte muss der schöpferisch Engagierte in die Waagschale werfen. Je weniger Berufe es heute gibt, in denen noch gestalterische Teilgebiete bearbeitet werden, um so umfangreicher und grundlegender müssen jene Bildungsstätten ausgerichtet sein, in denen sich künstlerisches Wachstum entfalten kann.»

Darüber hinaus ist Armin Hofmann ein tätiger Künstler ganz eigener Prägung – bestens bekannt als Persönlichkeit in der Welt der Graphik – und als solcher dafür mitverantwortlich, diese Disziplin als Wegbereiterin der modernen Kunst einzusetzen. Er überrascht durch die Intensität, Präzision und Harmonie seiner Formulierungen, sei es im Dienste der kulturellen Information, als Mitarbeiter von Planern und Architekten, als Maler oder Bildhauer, als vielseitiger Gestalter oder als Verfechter einer «wahren Werbung». Er postuliert die Überwindung von Grenzen zwischen künstlerisch orientierten und kommerziell gezielten Aufgaben, da nur so eine echte Form der Einheit gefunden werden kann. Disziplin und Freiheit müssen als gleichberechtigte und gegenseitig sich steigernde Elemente aufgefasst werden – Erziehung und Praxis müssen sich durchdringen.

Die abgebildeten Beispiele sollen Sicht und Philosophie Hofmanns dokumentieren. Er weist vehement auf die Bedeutung der Farbe hin, ihrer nuancierten Anwendung, auf «Farbklänge» in Raum und Landschaft, beklagt aber auch die zunehmende Empfindungslosigkeit gegenüber der Farbe. Selbst in Ermangelung dieser Komponente ist die Schönheit des Bildmaterials wahrnehmbar, mit dem Hofmann seine Gedanken preisgibt. In seiner Mannigfaltigkeit ruft es in Erinnerung, dass es in allen Dingen zum Großen auch des Feinen, zum Komplexen des Einfachen und zum Geheimnisvollen der Klarheit bedarf.

Hans Peter Baur



5 •



••



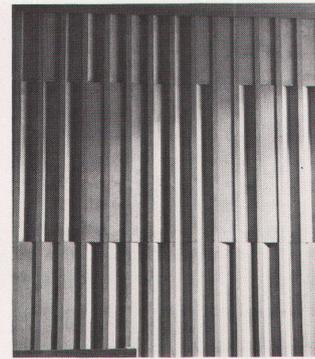
•••



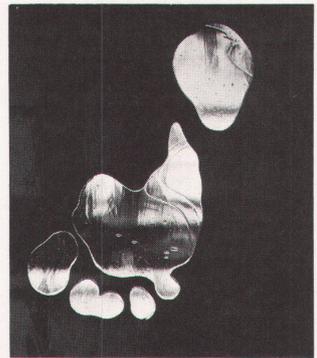
6 •



••



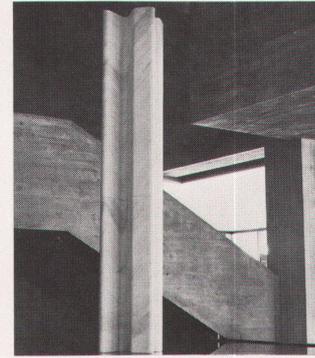
•••



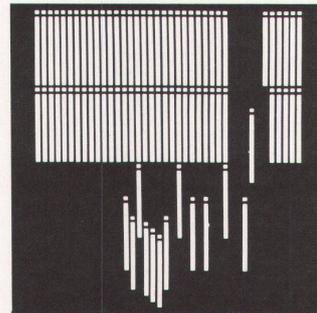
7 •



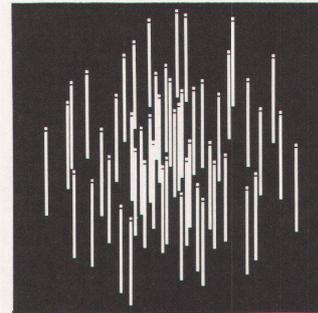
••



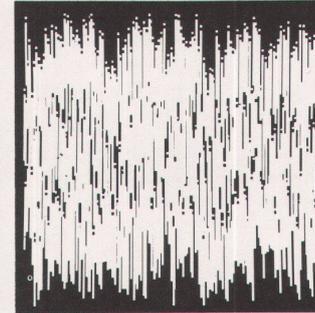
•••



8 •



••



•••

- 5 Architekturbezogene Grafik
- Orientierungszeichen Stadttheater Basel 1979
 - Orientierungszeichen Stadttheater Basel 1979
 - Zeichen an der Frontseite des Stadttheaters BS 1979

- 6 Dreidimensionale Arbeit
- Wandrelief Gymnasium Disentis 1975
 - Tribüne AGS Basel 1962
 - Akustikrelief Kirche Ennetbaden 1968

- 7 Freie künstlerische Tätigkeit in öffentlichen Gebäuden
- Glasfenster Kirche Schönenwerd 1975
 - Glasfenster Kirche Schönenwerd 1978
 - Marmorstele Schule Reinach BL 1968

- 8 Pädagogische Tätigkeit
- Sequenzen aus dem Animationsfilm über den Buchstaben i, realisiert in Zusammenarbeit mit den Studenten des NDI, Ahmedabad, Indien 1965